

FORTBILDUNG

Schilddrüsenstörungen

Wann weiter abklären, wann zuwarten?

Leichtere oder schwerere, klinische oder rein labormässige Veränderungen der Schilddrüse oder von deren Funktion betreffen bis zu 20% der Bevölkerung. Besonders häufig sind kleine, klinisch häufig nicht palpable Schilddrüsenknoten sowie subklinische Störungen der Schilddrüsenfunktion. Das Ziel dieser Ausgabe soll es sein, dem Hausarzt die nötigen Informationen zu geben, damit er entscheiden kann, welche Patienten er weiteren Abklärungen zuführen soll und bei welchen Patienten man getrost zuwarten und lediglich klinische Kontrollen (wenn überhaupt) durchführen sollte.

Da eine intakte Funktion der Schilddrüse für die Entwicklung des ungeborenen Kindes absolut essenziell ist, hat auch das Thema der Schilddrüsenfunktion während der Schwangerschaft viel medizinische Beachtung erhalten. Auch hier gilt es zwischen irrelevanten und klinisch bedeutsamen Veränderungen zu unterscheiden, wobei letztere in ihrer Behandlung in wichtigen Punkten vom Vorgehen bei nicht-schwangeren Patientinnen abweichen.



Prof. Dr. med. Christoph A. Meier
Zürich

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Beiträgen eine praxisnahe Unterstützung für die Betreuung solcher Patienten in die Hand gegeben zu haben, und wünschen Ihnen eine stimulierende Lektüre.

▼ **Prof. Dr. med. Christoph A. Meier**

Departementsleiter Innere Medizin und Spezialdisziplinen,
Stadtspital Triemli, Zürich